

Lehrreich für alle Akteure

Am 29. November 2018 fand die dritte Auflage der Berufssafari statt. Zwischen 13.15 Uhr und 16.00 Uhr waren über 40 namhafte Betriebe aus ganz Südtirol an der TFO Bruneck und der WFO Bruneck zu Gast. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler interessierten sich aus nächster Nähe. Dem Wunsch des Unternehmerverbandes, die Berufssafari unter die Fittiche des Verbandes zu bringen, soll nicht entsprochen werden.

Die Berufssafari an der Technologischen Fachoberschule (TFO) und der Wirtschaftsfachoberschule (WFO) von Bruneck war ein voller Erfolg. Allein an der TFO haben sich 330 Schülerinnen und Schüler zu dieser Art Berufsmesse angemeldet. Und zwar außerhalb der normalen Unterrichtszeiten. Damit wurden die kühnsten Erwartungen weit übertroffen. Die Schüler der zweiten Klassen der TFO wurden von eigenen Guides begleitet; während alle anderen sich frei auf eine Erkundungstour durch die spannende Welt der Berufe, welche Südtirol zu bieten hat, begeben konnten. Das Konzept kam an. Sehr zur Freude von Prof. Egon Rubatscher (TFO) und Prof. Sabine Beutel (WFO), die für die Organisation und Koordination der Veranstaltung verantwortlich zeichneten. Die beiden wurden mit Komplimenten gerade überschüttet, zumal der gesamte Ablauf tadellos war. Da gab es nicht zu meckern. Weder von Seiten der Schüler noch von Seiten der teilnehmenden Betriebe, wie zu hören war.

DER KAMPF UM GUTE MITARBEITER

Dass die Veranstaltung wichtig ist, liegt auch daran, dass derzeit ein Kampf um die besten Köpfe tobt. Denn viele Betriebe suchen händeringend nach gut ausgebildeten Mitarbeitern. Gerade eine zielgerichtete Vorbereitung ist dabei Gold wert. Ein Anspruch, den sich beide Schulinstitute auf ihre Fah-



Die teilnehmenden Betriebe hatten genaue Vorgaben für die Standpräsentation.

rewe

nen geschrieben haben. Wichtig sei laut Rubatscher auch der „direkte, zwischenmenschliche Kontakt zwischen Vertretern von Betrieben und Schülern“, wobei neben der Berufssafari auch Schulpraktika, Sommerpraktika und erleichterte Berufseinstiege nach der Matura ins Feld geführt wurden. Von Seiten der Betriebe herrschte ein großer Andrang. So groß, dass nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Denn es war „lediglich“ Platz für 41 Betriebe. Mehr konnten nicht mehr bedient werden. Daher gibt es Überlegungen, diese Veranstaltung in eine

Turnhalle auszulagern. Ob es dazu kommt, muss sich noch zeigen. Zumal die Meinungen darüber auch in der Schulgemeinschaft auseinander gehen. Eine klare Meinung gibt es hingegen zum Vorschlag, die Berufssafari in die Obhut des Unternehmerverbandes zu legen. Von Seiten dieser Unternehmensorganisation wurden entsprechende Lockrufe laut. Diesen möchte man jedoch entsagen, zumal vor allem der Lehrerschaft die eigenständige (und unabhängige) schulinterne Organisation wichtiger erscheint. // rewe

STIMMEN ZUR BERUFSSAFARI

Eingefangen von Reinhard Weger

Prof. Sabine Beutel (WFO)

Die Unternehmen je nach Gattung auf die beiden Schulen zu verteilen, war eine goldrichtige Entscheidung. Es war für die Schüler und die Unternehmen ein voller Erfolg. Für die Schüler war darüber hinaus ein großer Vorteil, dass sie 41 namhafte Betriebe in geballter Form besuchen konnten.

Prof. Egon Rubatscher (TFO)

Das Format ist gut ausgereift und wir werden das im Großen und Ganzen so beibehalten. Die Firmen haben sich vorgestellt und die Schüler hatten die Möglichkeit, sich aus nächster Nähe zu informieren. Dieser direkte und enge Kontakt ist wichtig – auch in Hinblick auf die spätere Berufswahl.



Prof. Egon Rubatscher (TFO) und Prof. Sabine Beutel (WFO).

rewe



Die von der PZ über den Verlauf der Berufssafari befragten Schülerinnen und Schüler der TFO und WFO von Bruneck.

rewe

Eva Duregger aus St. Lorenzen (TFO)

Es war sehr informativ und wir bekamen einen guten Einblick in das betriebliche Leben.

Giulia aus Bruneck (WFO)

Es war richtig interessant. Man konnte sich umschauen und vor allem viele Informationen sammeln. Die Tatsache, dass die Betriebe alle in Bruneck sich präsentierten, hat die Informationssuche sehr erleichtert.

Marion aus Olang (TFO)

Es ist einfach voll interessant zu eruieren, wie viele und vor allem welche Arbeitsmöglichkeiten man nach der Oberschule hat. Das wurde sehr gut aufgezeigt.

Alessia aus St. Vigil (WFO)

Ich fand die Berufssafari sehr gut aufgebaut und informativ. Wir bekamen einen guten Einblick und in Kombination mit den Betriebsbesichtigungen eine optimale Aufklärung.

Thomas Gasser aus Kastelruht (TFO)

Es war sehr interessant und die Veranstaltung war gut organisiert. Mich hat positiv überrascht, dass die Betriebe nicht einfach sich selbst präsentierten, sondern vor allem die verschiedenen Berufsbilder zeigten. Das war echt informativ.

Andrea aus Antholz (WFO)

Mir hat bei der Berufssafari besonders gefallen, dass man erleben konnte, welche unterschiedlichen Betriebe von höchstem Niveau es im Land gibt. Da war für alle etwas dabei.

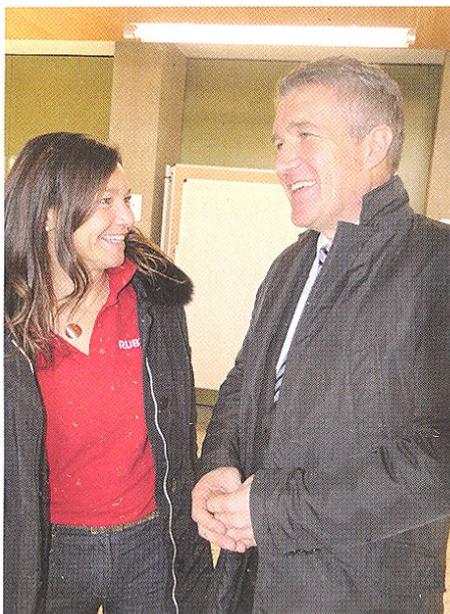
Raffael aus St. Vigil (TFO)

Die Aufteilung der Betriebe zwischen TFO und WFO war sehr gelungen und gut. Zwar haben sich die Vorträge bei einigen wenigen

Betrieben etwas in die Länge gezogen, aber in Summe war es ganz interessant.

Karin Fischnaller (Rubner)

Wir haben heuer das dritte Mal mitgemacht und sind abermals sehr zufrieden. Es gab ein sehr gut strukturiertes Programm. Die Schüler waren sehr interessiert und wir haben versucht, ihnen einige Schwerpunkte zu vermitteln. Wir werden auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein, zumal wir in sämtlichen technischen Bereichen großen Bedarf an Mitarbeitern haben. Diverse Schüler haben sich auch schon konkret um ein Praktikum bemüht.



Karin Fischnaller (Rubner) und Kurt Jesacher (Südtiroler Sparkasse).

rewe

Kurt Jesacher (Bezirksleiter Sparkasse)

Wir waren heuer das erste Mal bei der Berufssafari mit dabei. Es war eine sehr positive Erfahrung. Wir konnten viele Schüler

an unserem Stand begrüßen. Wir konnten ihnen auch einiges vertiefen, was man bei einem normalen Betriebsbesuch nicht anbringen kann.

Kathrin Mutzig (Zirkonzahn)

Für uns war die Berufssafari eine sehr gelungene Veranstaltung, zumal wir einen Blick hinter die Kulissen bieten konnten. Die Jugendlichen sollten einen Einblick in ein potentes späteres Berufsfeld erhalten. Es ist wichtig, dass man zeigt, dass wir in Südtirol viele tolle und innovative Betriebe haben. Durch die sehr gut organisierte und professionell abgewickelte Berufssafari kann vermittelt werden, dass jeder ein aktiver Teil davon sein kann. Zudem können so die verschiedenen Möglichkeiten der beruflichen Heranführung vermittelt werden.

//



Kathrin Mutzig von der Firma Zirkonzahn.

rewe